

GESCHÄFTSBERICHT  
**2023**

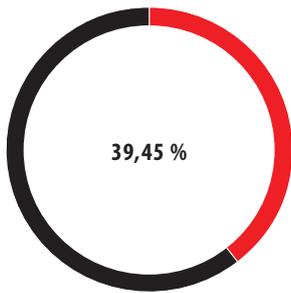
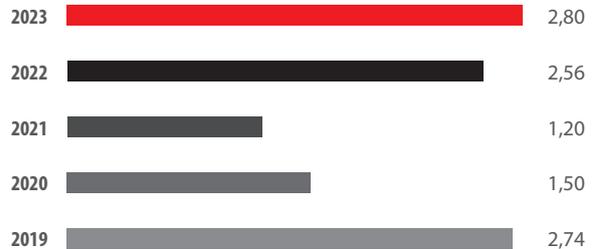
# KENNZAHLEN

01

## BESUCHERZAHLEN

IN MIO.

Während des **ENERGIEOPTIMIERTEN BETRIEBES** sank die Zahl der Gäste in einzelnen Bädern im Vergleich zum Vorjahr. Trotzdem konnten die Gesamtbesucherzahlen des Vorjahres übertroffen werden, da insbesondere die Freibadsaison außerhalb der Sommerferien sich als sehr besucherstark erwiesen hat.



02

## SCHULEN UND VEREINE

ANTEIL AN DER GESAMTBESUCHERZAHL

Der Anteil der Schul- und Vereinsschwimmer an der Gesamtbesucherzahl lag 2023 bei **39,45 %**. Den Vereinen wurden wie im Vorjahr **62.592 BAHNENSTUNDEN** bereitgestellt.

03

## BAHNENSTUNDEN

ANZAHL

Auf das Schulschwimmen entfielen im Berichtsjahr **79.800 BAHNENSTUNDEN**. Zudem entfielen 3.800 für das Projekt „Sicher schwimmen!“. Der Schulschwimmunterricht in der Primarstufe wurde mit 765 Unterrichtseinheiten pro Woche auf einem hohen Niveau gehalten.





04

## ARBEITNEHMER

ANZAHL

Zum 31.12.2023 lag die Zahl der Beschäftigten inklusive Saisonkräften bei **298** und damit auf dem Vorjahres-Niveau.

05

## AUSZUBILDENDE

ANZAHL

Unter den Angestellten waren **ZEHN AUSZUBILDENDE**. KölnBäder positioniert sich als zukunftsgeradter Arbeitgeber mit einer aktiven Personalpolitik.



## **GESCHÄFTSBERICHT 2023**

# **INHALTSVERZEICHNIS**

2	Vorwort der Geschäftsführung
5	Bericht des Aufsichtsrates
8	Aufsichtsrat
9	Geschäftsführung

## **LAGEBERICHT**

10	1. Geschäftsentwicklung
13	2. Bäderbetrieb
16	3. Geschäftsverlauf
19	4. Chancen- und Risikobericht
20	5. Compliance-Management-System
21	6. Prognosebericht
22	7. Erklärung zur Unternehmensführung

## **JAHRESABSCHLUSS**

23	Bilanz
24	Gewinn- und Verlustrechnung
25	Anhang

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

40	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
----	---

# SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

auf diese Nachricht haben wir und unsere Gäste lange gewartet: Im Jahr 2023 konnte der Bäderbetrieb endlich zur Normalität zurückkehren. Das erste Mal seit 2019 blicken wir bei den KölnBädern auf ein Jahr ohne pandemiebedingte Einschränkungen zurück. Das Thema Energieversorgung hat uns noch im ersten Quartal begleitet, stand dann aber nicht mehr so sehr im Fokus. Dennoch legen wir weiterhin sehr großen Wert darauf, unseren Beitrag zur Energieeffizienz und damit zum Klimaschutz zu leisten. Entsprechend nimmt das Thema Energiesparen einen bedeutenden Platz in unseren Geschäftsaktivitäten ein.

**»WIR LEGEN WEITERHIN SEHR GROSSEN WERT DARAUF, UNSEREN BEITRAG ZUR ENERGIEEFFIZIENZ UND DAMIT ZUM KLIMASCHUTZ ZU LEISTEN. ENTSPRECHEND NIMMT DAS THEMA ENERGIESPAREN EINEN BEDEUTENDEN PLATZ IN UNSEREN GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN EIN.«**

Claudia Heckmann,  
GESCHÄFTSFÜHRERIN DER KÖLNBÄDER GMBH



Als Betreiber von Schwimmbädern, Saunen und der Eisbahn vollziehen die KölnBäder dabei einen herausfordernden Spagat. Einerseits wollen wir unseren Beitrag zur Ressourceneffizienz leisten, andererseits soll der Sport- und Erholungsfaktor für unsere Gäste erhalten bleiben. Statt Temperaturen pauschal abzusenken, konzentrieren wir uns deshalb auf die Bereiche, wo die Effekte besonders groß sind. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und galt ebenfalls für das Jahr 2023. So haben wir beispielsweise auch in dieser Wintersaison mit Ausnahme des Chorweilerbads auf unsere Warmbadetage verzichtet, die besonders energieintensiv sind. Auch die Vierjahreszeitenbecken bleiben seit November 2023 bei einer Lufttemperatur von unter fünf Grad geschlossen.

Dass unser Bäderkonzept nachhaltig funktioniert, zeigt das 100-jährige Jubiläum des Stadionbads. Schwimmbäder überdauern Krisen – sie sind und bleiben auch in Zukunft ein Ankerpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Als das heutige Stadionbad im Jahr 1923 unter dem Namen Gartenbad öffnete, war den damaligen Betreibern sicherlich nicht bewusst, dass auch ein Jahrhundert später noch immer tausende Kölnerinnen und Kölner Jahr für Jahr in das Schwimmbad strömen würden. Diesen großen Geburtstag haben wir gebührend gefeiert: mit einer Sonderedition unserer Vorteilskarte, einem Turmspringspektakel und einer Sonderaktion mit Leihrädern.

**»DASS UNSER BÄDERKONZEPT NACHHALTIG FUNKTIONIERT, ZEIGT DAS 100-JÄHRIGE JUBILÄUM DES STADIONBADS. SCHWIMMBÄDER ÜBERDAUERN KRISEN – SIE SIND UND BLEIBEN AUCH IN ZUKUNFT EIN ANKERPUNKT DES GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS.«**

Markus Sterzl,  
GESCHÄFTSFÜHRER DER KÖLNBÄDER GMBH



Schwimmen gehört für Jung und Alt zum Leben dazu, und deshalb bleibt es für uns weiterhin ein zentrales Anliegen, dass sich auch Familien den Eintritt leisten können. Zwar mussten wir die Preise für den Eisbereich zum 1. November 2023 sowie die weiteren Preise zum 1. Januar 2024 anpassen, doch im Sinne der Sozialverträglichkeit haben wir den Eintritt für Kinder und Jugendliche kaum spürbar angepasst. Denn gerade für die jüngeren Altersgruppen sollen die Hürden eines Schwimmbadbesuchs so klein wie möglich sein. Die Preiserhöhungen waren aufgrund der gestiegenen Kosten für Material, Energie und Personal unumgänglich.

Nicht nur erschwingliche Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche sind uns wichtig, sondern auch die Verbesserung der Schwimmfähigkeit, die während der Pandemie gelitten hat. Mit unseren Schwimmkursen für alle Altersgruppen, den speziellen Ferienkursen sowie dem gemeinsam mit der Stadt Köln weiterhin betriebenen Programm „Sicher Schwimmen!“ übernehmen die KölnBäder aktiv gesellschaftliche Verantwortung.

Es freut uns deshalb sehr, dass wir im Rahmen eines Pilotprojekts zur Gemeinwohlbilanzierung als eines von elf Kölner Unternehmen erfolgreich geprüft und zertifiziert wurden. Bei der Gemeinwohlbilanzierung von Unternehmen geht es darum, Unternehmen nicht nur nach rein wirtschaftlichen Kriterien zu bewerten, sondern zu erheben, inwieweit sie dem Gemeinwohl dienen und beispielsweise ökologische und soziale Aspekte im Wirtschaften berücksichtigen. Die KölnBäder leisten mit der Bereitstellung von Wasserfläche zu sozialverträglichen Eintrittspreisen einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesellschaft, indem wir ein abwechslungsreiches, hochwertiges und bezahlbares Freizeitangebot für jede Lebensphase schaffen. Zudem übernehmen die KölnBäder aktiv gesellschaftliche Verantwortung, indem wir für Schulen und Vereine die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport schaffen.

Soziale Verantwortung ist uns nicht nur bei den Besucherinnen und Besuchern unserer Schwimmbäder ein Anliegen. Unsere Beschäftigten sind uns wichtig, denn ohne sie würde der Betrieb nicht funktionieren. Daher gilt ihnen unser Dank für den Einsatz, den sie jeden Tag für die KölnBäder leisten. Als moderner Arbeitgeber verfolgen wir eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik. Flexible Arbeitszeiten, eine verlässliche Schichtplanung und umfangreiche Sozialleistungen sind für uns eine selbstverständliche Komponente für ein menschenzentriertes Arbeiten. Damit möchten wir die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben nachhaltig gestalten. Wir freuen uns daher, zum dritten Mal das Zertifikat zum Audit berufundfamilie erhalten zu haben und somit für unsere familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik ausgezeichnet zu werden.

## 4 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zudem haben wir in einer gemeinsamen Grundsatzklärung des Stadtwerke Köln Konzerns vereinbart, Menschenrechte und Umweltschutz nicht nur vor Ort, sondern auch in den globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten zu achten und darauf hinzuwirken, dass Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden möglichst verhindert und bestehende Missstände abgestellt werden. In dem Zuge haben wir einen entsprechenden Verhaltenskodex für unsere Geschäftspartner beschlossen.

Die Erfolge und Herausforderungen des vergangenen Jahres, aber auch die kontinuierliche Weiterentwicklung der KölnBäder haben im Berichtsjahr im Einklang mit unseren strategischen Zielen und gesellschaftlichen Verpflichtungen stattgefunden. Deren Einhaltung steht auch in der Zukunft für uns an erster Stelle.

Köln, im Juni 2024

### **Die Geschäftsführung**

Claudia Heckmann    Markus Sterzl

# SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

**Ralf Klemm,  
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES**



Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance- und Datenschutzbericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Dieser berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben die jährliche Erklärung nach Ziffer 2.9.3 des PCGK Köln darüber abgegeben, ob Interessenkonflikte bestehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.

### Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2023 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 03.03., 06.06., 24.08. und 23.11. sowie zwei außerordentliche Sitzungen am 30.03. und am 20.10. stattgefunden.

In der außerordentlichen Sitzung am 30.03.2023 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Check der Unternehmensstrategie im Gefüge des Stadtwerke Köln Konzerns und befürwortete die strategische Ausrichtung vor dem Hintergrund der dargestellten Rahmenbedingungen und des dargestellten Betrachtungszeitraumes.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- die Anpassung der Tarifstruktur der KölnBäder GmbH zum 01.01.2024 und „Eisangebote Lentpark“ zum 01.11.2023,
- die Personalsituation des Unternehmens,
- die Versorgungssicherheit und die Entwicklung der Energiemärkte und -preise infolge des Krieges in der Ukraine und die damit einhergehende aktuelle Situation bei der Energieversorgung und die dadurch bedingte Absenkung der Wassertemperatur,
- die künftige Energieversorgung bei (dauerhaftem) Wegfall fossiler Energieträger sowie die Auswirkungen und der Umgang mit der Inflationsentwicklung,
- die Erneuerung der Schrägfassade im Agrippabad sowie die Neugestaltung der Saunalandschaft und des Fitnessbereiches im Agrippabad mit einhergehender Schließung des Bades für die Bauzeit,
- die Schaffung neuer Wasserfläche im Rahmen der städtischen Bäderzielplanung und der damit einhergehenden Machbarkeitsstudien Lentpark und Höhenbergbad,
- die Bestellung eines Mitglieds der Geschäftsführung für eine weitere Bestellperiode (2024 bis 2029)
- der auditierte Gemeinwohlbericht 2021 der KölnBäder im Zusammenhang mit dem Pilotprojekt der Stadt Köln zur Gemeinwohlbilanzierung und
- einzelne Vorfälle in den Bädern sowie deren Auswirkungen.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert. Aufgrund der weiter fortdauernden Energiekrise und der eingeschränkten Personalvorhaltekapazitäten im Geschäftsjahr 2023 hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die daraus resultierenden Folgen für die Geschäfte der Gesellschaft sowie die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft informiert.

In der Sitzung am 06.06.2023 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2022 ausführlich beraten und gebilligt. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat – gemeinsam mit der Geschäftsführung – zudem erstmalig die Entsprechenserklärung im Zusammenhang mit der Erklärung der Geschäftsführung über die Corporate Governance des Unternehmens gemäß dem PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung abgegeben.

Den Wirtschaftsplan 2024, bestehend aus dem Erfolgs- und Finanzplan, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23.11.2023 ausführlich beraten und gebilligt.

Im Berichtsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion die Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung berücksichtigt, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Zur Anwendung der Regeln des PCGK Köln, zu Abweichungen von diesen und Begründungen für diese Abweichungen wird auf die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeinschaftlich abgegebene Erklärung über die Corporate Governance des Unternehmens in der Anlage zum Jahresabschluss verwiesen.

### **Ausschuss des Aufsichtsrates**

Der am 19.06.2002 gebildete Ständige Ausschuss des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH hat im Geschäftsjahr 2023 viermal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet und haben die Sitzungen des Aufsichtsrates vorbereitet.

Mitglieder der Geschäftsführung nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil, sofern sie nicht selbst betroffen waren.

Der Aufsichtsrat wurde über die Arbeit im Ständigen Ausschuss des Aufsichtsrates durch den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig in Kenntnis gesetzt.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der PKF Fasselt Partnerschaft mbB – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft · Rechtsanwälte, Duisburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2023 am 06.06.2024 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2023 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Der Verlust wird gemäß § 2 des Organschaftsvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH abgedeckt.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Herr Manuel Jeschka ist am 15.06.2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. In das Mandat wurde am 15.06.2023 Herr Dr. Nils Helge Schlieben entsandt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei dem ausgeschiedenen Mitglied für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und seine Leistungen im Gremium zum Wohle des Unternehmens.

Für die im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KölnBäder GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2024

### **Der Vorsitzende des Aufsichtsrates**

Ralf Klemm

# AUFSICHTSRAT

<b>Ralf Klemm, MdR</b>	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Landschaftsversammlung Rheinland Vorsitzender		
<b>Jürgen Kircher, MdR</b>	Fachkraft für Arbeitssicherheit, Kölner Verkehrs-Betriebe AG Stellvertretender Vorsitzender		
<b>Ulrich Breite, MdR</b>	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln	<b>Peter Pfeifer <sup>**)</sup></b>	Dipl.-Informatiker, Vorsitzender Stadtsportbund Köln e. V.
<b>Max Christian Derichsweiler, MdR</b>	Oberstudienrat, Land NRW	<b>Franz Philippi, MdR</b>	Oberstudienrat a. D., Land NRW
<b>Jörg Detjen, MdR</b>	Rentner	<b>Floris Rudolph, MdR</b>	Angestellter im öffentlichen Dienst, Stadt Bonn
<b>Thomas Geffe</b>	Fraktionsreferent, Die FRAKTION im Rat der Stadt Köln	<b>Dr. Nils Helge Schlieben, MdR</b>	Oberstudienrat, Land NRW seit 15.06.2023
<b>Eric Haeming, MdR</b>	Corporate Business Development Manager, Prokurist, DACHSER SE	<b>Heiko Seifert <sup>*)</sup></b>	Stv. Leitung Bäderbetriebsmanagement, KölnBäder GmbH
<b>Iris Januszewski</b>	Angestellte, TV Rodenkirchen 1898 e. V.	<b>Robert Voigtsberger</b>	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport
<b>Manuel Jeschka, MdR</b>	Planer/Projektierer, MRK Media AG bis 15.06.2023	<b>Florian Weber, MdR</b>	Geschäftsführer, Digital Flow Solutions GmbH

<sup>\*)</sup> Arbeitnehmervertreter

<sup>\*\*)</sup> Vertreter des Stadtsportbundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 25.01.2024

# GESCHÄFTSFÜHRUNG

## **Claudia Heckmann**

Geschäftsbereiche  
Bäderbetriebsmanagement,  
Gebäudemanagement, Marketing und  
Unternehmenskommunikation,  
Allgemeine Verwaltung,  
Einkauf, Vertrieb,  
Controlling, Sportkoordination,  
SWK-Dienstleistungen

## **Markus Sterzl**

Geschäftsbereiche  
Personal und Organisation,  
Bäderbetriebsmanagement  
(Personal und Organisation),  
Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst  
und Gesundheitsprävention,  
IT, WSK-Dienstleistungen

Im Bild von links: Claudia Heckmann, Markus Sterzl



# LAGEBERICHT

Die KölnBäder konnten im Berichtsjahr erstmals seit Corona wieder regulär öffnen, wenngleich es in den ersten drei Monate noch zu Einschränkungen aufgrund der Energiesparmaßnahmen kam. Im Verlauf des Berichtsjahrs gab es verschiedene Herausforderungen zu bewältigen, insbesondere die erheblich gestiegenen Energiekosten. Hinzu kamen spürbare Kostensteigerungen beim Personal aufgrund von neuen Tarifabschlüssen sowie im Bereich der Baumaßnahmen. Dank strenger Kostendisziplin und guter Umsätze konnten die KölnBäder dennoch ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Das Ergebnis liegt unter dem des Wirtschaftsplans, der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 19,8 Mio. € ist um 1,8 Mio. € niedriger ausgefallen.

## 1. Geschäftsentwicklung

### 1.1 DASEINSVORSORGE

Kommunen leisten einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern in diesem Rahmen, sich sportlich und gesundheitsorientiert zu betätigen. Dazu zählt der Betrieb von Schwimmbädern als Sportstätten für breite gesellschaftliche Kreise und Menschen jeglichen Alters.

Als nachhaltig handelndes Unternehmen verpflichten sich die KölnBäder, attraktive Sport-, Freizeit- und Gesundheitsangebote bereitzustellen. Die KölnBäder leisten mit der Bereitstellung von Wasserfläche zu sozialverträglichen Eintrittspreisen einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesellschaft, indem sie ein abwechslungsreiches, hochwertiges und bezahlbares Sport- und Freizeitangebot für die Bürgerinnen und Bürger schaffen. Gleichzeitig verfolgen die KölnBäder im Stadtwerke Köln Konzern konsequent ihre Strategie, die Anlagen so wirtschaftlich wie möglich zu betreiben.

Für die langfristige Sicherung der Daseinsvorsorge für den Schwimmsport wurde im Berichtsjahr der Arbeitskreis „Bäderkonzept 2030“ mit dem Sportamt und dem Amt für Schulentwicklung sowie Vertretern des Dezernates 4 der Stadt Köln fortgeführt. Mit dem Arbeitskreis werden auch die beiden strategischen Ziele der KölnBäder „Schaffung von 1.000 m<sup>2</sup> Wasserfläche“ und „Neubau Genovevabad“ aktiv weiterentwickelt.

Sämtliche 13 Bäderkomplexe befinden sich dank des fortlaufenden Investitions- und Sanierungsprogramms in einem technisch und optisch guten Zustand. Um die hohe Qualität der Anlagen weiter zu sichern und zu verbessern, investieren die KölnBäder laufend in Modernisierungsmaßnahmen. So wurden im Agrippabad und im Ossendorfbad Brauchwasseraufbereitungsanlagen installiert, durch die Energiekosten eingespart werden. Im Agrippabad wurde zudem die Heizungssteuerung erneuert, im Höhenbergbad eine Chlorungsanlage für das Spülwasserbecken errichtet und im Wahnbad die Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik der Lüftungsanlagen modernisiert.

Das Projekt „PänzPark“ im Zollstockbad befand sich im Berichtszeitraum in der Bauausführung. Hier entsteht ein spezieller Bereich für Klein- und Kita-Kinder, mit verschiedenen spielerischen und auch digitalen Angeboten zur Wassergewöhnung.

Zudem übernehmen die KölnBäder aktiv gesellschaftliche Verantwortung, indem sie für Schulen und Vereine die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport schaffen und darüber hinaus viele Kurse anbieten. Zur breiten Palette von Schwimmkursen für alle Altersgruppen gehört seit vielen Jahren das gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Programm „Sicher schwimmen!“. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Zahl der Nichtschwimmer durch optimierten Schwimmunterricht an den Schulen zu reduzieren.

Die KölnBäder haben erneut deutlich mehr Kurse als in der Vor-Corona-Zeit angeboten, um möglichst vielen Kindern die Gelegenheit zu geben, sicher schwimmen zu lernen.

Zahlreiche städtische und stadtnahe Unternehmen räumen Inhabern des KölnPass freiwillig finanzielle Vergünstigungen ein. Auch die KölnBäder ermöglichen es Kölner Bürgerinnen und Bürgern, ihre Bäder und Eisbereiche (ohne Saunalandschaften) zu reduzierten Tarifen zu nutzen, ohne dass das Unternehmen für die Mindereinnahmen einen Ausgleich erhält.

## 1.2 ERGEBNISOPTIMIERUNG UND KOSTENKONTROLLE

Die KölnBäder begegnen aktuellen ökonomischen Herausforderungen mit zahlreichen wirkungsvollen Maßnahmen. Im Berichtsjahr standen Bemühungen im Fokus, die Kosten des laufenden Betriebs zu optimieren sowie die Umsatzerlöse zu steigern. Das Geschäftsjahr 2023 stand für die KölnBäder damit erneut im Zeichen der Stabilisierung des Unternehmensergebnisses. Dabei spielten Energiesparmaßnahmen zunehmend eine Rolle. In den ersten Wintermonaten des Berichtsjahres haben die KölnBäder, die im Zuge des Ukraine-Krieges von der Bundesregierung verordneten Einsparungen, mit verschiedenen Maßnahmen umgesetzt. Der Energieverbrauch ist gegenüber dem genehmigten Wirtschaftsplan unterm Strich moderat gestiegen, da die KölnBäder sukzessiv vom eingeschränkten zum normalen Betrieb übergegangen sind, nachdem sich die Lage im Hinblick auf die Gasversorgung in Deutschland beruhigt hatte. Die geplanten Kosten konnten wegen der entspannteren Lage am Erdgasmarkt eingehalten werden. Gleichzeitig hat im Berichtszeitraum der Aufsichtsrat, die maßvolle Erhöhung der Eintrittspreise zum 01. Januar 2024, vor dem Hintergrund erheblich gestiegener Kosten, genehmigt. Zum 1. November 2023 griff bereits eine Preisanpassung für das Eislaufen im Lentpark.

Die KölnBäder haben damit, gemäß den Vorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns einen Anstieg ihres Verlustes verhindern können. Das Konzept zum Einsparen von Energie und Ressourcen wurde im Berichtsjahr fortgeführt und war ein zentrales Element der Kostenkontrolle.

Der Vertrag mit der RheinEnergie über die Lieferung von Ökostrom, in dem sich die Entwicklung des Strompreises und die zunehmende Besteuerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen niederschlägt, gilt für die Jahre 2022 und 2023 und ist insofern unverändert zum Vorjahr.

## 1.3 ZUSÄTZLICHE ERTRÄGE

Zusätzliche Erträge sind in den strategischen Zielen der KölnBäder im Bereich der Entwicklung neuer Geschäftsfelder enthalten. Dazu zählen insbesondere Kooperations- und Betriebsführungsvereinbarungen und Vermietungen von Flächen an externe Nutzer. Diese stammen meist aus dem Medienbereich, hinzu kommen Veranstaltungen und Kindergeburtstage.

Seit Gründung betreibt die Gesellschaft das Kartäuserwallbad mit einem Betriebsführungsvertrag für die Stadt Köln. Im Berichtsjahr bestanden zudem mehrere Kooperationsvereinbarungen in erster Linie mit der Stadt Köln, von denen die Kooperation zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder hervorzuheben ist. Im Berichtsjahr wurde diese Kooperation neu verhandelt, sodass künftig sechs Schulschwimmbäder verschiedenen Anlagen der KölnBäder organisatorisch als „korrespondierende Bäder“ zugeordnet werden, um eine juristisch einwandfreie Betriebsaufsicht zu gewährleisten.

Die Kooperationen in der Adventszeit mit der Stadt Köln für die Kunststoffeisfläche am Ebertplatz wurde fortgeführt, ebenso die traditionelle Kooperation für die Eisbahn auf dem Weihnachtsmarkt am Heumarkt. Letztere nutzten 57.884 Besucher und damit 291 weniger als im Vorjahr. Grund für den Rückgang waren die schlechten Witterungsbedingungen.

## 1.4 NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Die KölnBäder betreiben ihre Anlagen so nachhaltig wie möglich und investieren deshalb laufend in deren Modernisierung. So wurden im Zuge von Energiesparmaßnahmen die beiden Brauchwasseraufbereitungsanlagen im Agrippabad und im Ossendorfbad installiert. Damit werden 75 Prozent des Filterspülwassers wieder dem Beckenkreislauf zugeführt.

Im Laufe des Berichtsjahres konnte die geplante Photovoltaikanlage auf dem Dach des Ossendorfbads errichtet werden. Aufgrund großer Nachfrage in diesem Bereich sowie damit verbundener Schwierigkeiten auf Auftragnehmerseite steht die endgültige Inbetriebnahme noch aus.

## 1.5 ARBEITEN BEI DEN KÖLNBÄDERN

Die KölnBäder beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres 298 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer inklusive Saisonkräfte, darunter zehn Auszubildende. Das Unternehmen ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und positioniert sich als zukunftsgerichtetem Arbeitgeber mit einer aktiven Personalpolitik. In diesem Sinne haben die KölnBäder im Berichtsjahr ihre Strategie einer steigenden Ausbildungsquote fortgesetzt. Um dem gegenwärtig herausfordernden Arbeitskräftemarkt entgegenzutreten, wurde im Rahmen einer Recruiting-Kampagne ein Imagefilm zur Personalgewinnung produziert und ein Bewerbermanagementtool implementiert. Des Weiteren sind die KölnBäder seit 2017 mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet. Das Audit wurde im Berichtsjahr verlängert.

Aufgrund verschiedener Personalbeschaffungsmaßnahmen wie Speeddating und gezielter Werbung auch auf Social-Media-Kanälen konnten für die Freibadesaison insgesamt 80 Rettungsschwimmer und Mitarbeitende für die Kassen zusätzlich gewonnen werden.

## 2. Bäderbetrieb

### 2.1 BESUCHERSITUATION

Wie schon im Jahr 2022 sind die KölnBäder auch im ersten Quartal 2023 dem Aufruf der Bundesregierung zum Energiesparen gefolgt. Dabei wurde auf pauschale Temperaturreduzierungen verzichtet. Stattdessen wurden in den Bädern spezifische Maßnahmen mit besonders großen Effekten umgesetzt. So wurden Außenbecken und einzelne Schwimmbecken sparsamer geheizt oder außer Betrieb genommen, Saunalandschaften geschlossen und weitere Angebote reduziert. Zudem wurde im Lentpark die Eissaison einen Monat früher beendet und hat im Herbst 2023 später begonnen. Während des energieoptimierten Betriebes sank die Zahl der Gäste in einzelnen Bädern im Vergleich zum Vorjahr. Trotzdem konnten die Gesamtbesucherzahlen des Vorjahres übertroffen werden, da insbesondere die Freibadsaison außerhalb der Sommerferien sich als sehr besucherstark erwiesen hat und sich die Besucherzahlen auch im späteren Verlauf des Jahres auf einem höheren Niveau entwickelt haben. Eine Ausnahme war das Naturfreibad Vingst, das vor allem während der Sommerferien geöffnet und unter dem ungünstigen Wetter in der Zeit gelitten hat. Hier kamen nur 9.362 Besucher gegenüber dem Vorjahr mit 12.619 Besuchern.

Die Zahl der Schwimmer lag im Berichtsjahr bei 2.462.165 (Vorjahr 2.253.049), davon nutzten 1.353.364 Badegäste (Vorjahr 1.144.248) die öffentlichen Schwimmzeiten. Für 1.108.801 Badegäste wurden wie im Vorjahr Schwimmzeiten für das Schul- und Vereinsschwimmen zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr nutzten zudem 125.197 (Vorjahr 95.899) Gäste die Saunabereiche der KölnBäder, das sind rund 31 Prozent mehr als im Vorjahr. Betrieben wurden die größeren Saunalandschaften im Agrippabad, Ossendorfbad, Zündorfbad und Stadionbad. Die Besucherzahl im Bereich Eis stieg auf 223.315 Gäste (Vorjahr 215.699).

Mit ihren beiden Fitnessbereichen AgrippaFit und RochusFit gehören die KölnBäder mit zu den beliebtesten Adressen des lokalen Fitnessmarktes. Der Mitgliederbestand hat sich weiterhin erholt und ist erneut angestiegen. Zum Ende des Berichtsjahres verzeichnet das AgrippaFit 1.659 Mitglieder.

Der Fitnessbereich RochusFit des Ossendorfbades verzeichnet zum Ende des Berichtsjahres 2.012 Mitglieder und konnte damit einen deutlichen Zuwachs bei den Neuanmeldungen verzeichnen.

### 2.2 FREIBADSAISON

Die wirtschaftlich sehr wichtige Freibadsaison lässt sich meteorologisch im Berichtszeitraum in drei Teile trennen: Bis Anfang Juli war es nahezu durchgehend warm, sonnig und die Bäder sehr gut besucht. In der zweiten Hälfte der Sommerferien hat sich das regnerische und recht kühle Wetter auf das Besucheraufkommen in den Freibädern ausgewirkt. Der ungewöhnlich heiße September zog wiederum viele Gäste an. In Summe konnte die Freibadesaison mit insgesamt 817.849 Besuchern das gute Vorjahr noch übertreffen (2022: 806.058 Besucher).

## 2.3 KURSE, SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMEN

### 2.3.1 Kursangebot

Das Kursprogramm der KölnBäder war im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere Einnahmequelle. Im Berichtsjahr nahmen Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene an insgesamt 727 Kursen verschiedener Art teil. Davon waren 232 Kurse Ferienkurse. 85 Ferienkurse haben die KölnBäder für die Stadt Köln organisiert und durchgeführt.

### 2.3.2 Schulschwimmen

Seit mehr als zehn Jahren organisieren die KölnBäder in Kooperation mit der Stadt Köln erfolgreich die Maßnahme „Sicher schwimmen!“. Im Berichtsjahr haben die Assistenzkräfte im Regelschwimmunterricht der Schulen mit Primarstufe durchschnittlich 765 Unterrichtseinheiten pro Woche begleitet. Damit wurden geringfügig weniger Einheiten begleitet als im Vorjahr, allerdings weiterhin mehr als in sämtlichen vorangegangenen Jahren. Die Stadt und die KölnBäder haben im Rahmen der Aktion alle 160 Grund- und Förderschulen unterstützt. Auf Wunsch der Stadt Köln wurden im Rahmen der Maßnahme in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 bei Bedarf zusätzlich Nichtschwimmer bis zur 6. Klasse unterstützt.

Auf das Schulschwimmen entfielen im Berichtsjahr 79.800 Bahnenstunden, aufgeteilt in 2.000 Bahnenstunden je Woche bei 38 Wochen. Zudem entfielen 100 Bahnenstunden pro Woche und 3.800 Bahnenstunden im Berichtsjahr auf das Projekt „Sicher schwimmen!“ (dies entspricht der Stundenzahl des Vorjahres).

### 2.3.3 Vereinsschwimmen

Die KölnBäder bieten mit ihrer Bäderinfrastruktur den Vereinen die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Die Vereine konnten im Berichtsjahr unverändert 1.304 Bahnenstunden pro Woche nutzen bei 48 Wochen. Insgesamt wurden den Vereinen unverändert 62.592 Bahnenstunden bereitgestellt.

## 2.4 BESUCHER 2023

Besucher 2023						
Bad	Öffentliche Nutzer Schwimmbad	Öffentliche Nutzer Eis	Schulen	Vereine	Sauna	Gesamt
Lentpark	157.922	165.431	55.632	35.136	–	414.121
Eisbahn Heumarkt	–	57.884	–	–	–	57.884
Agrippabad	296.665	–	40.128	38.592	41.302	416.687
Chorweilerbad	54.711	–	62.928	50.880	–	168.519
Höhenbergbad	188.455	–	41.648	14.592	–	244.695
Zollstockbad	127.157	–	60.801	51.072	–	239.030
Zündorfbad	112.364	–	31.312	1.344	14.666	159.686
Genovevabad	16.454	–	60.344	53.928	–	130.726
Rodenkirchenbad	13.426	–	58.368	47.880	–	119.674
Wahnbad	15.119	–	56.544	44.736	–	116.399
Stadionbad	169.947	–	53.960	30.528	2.120	256.555
Ossendorfbad	191.782	–	55.936	35.520	67.109	350.347
NFB Vingst	9.362	–	–	–	–	9.362
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.353.364</b>	<b>223.315</b>	<b>577.601</b>	<b>404.208</b>	<b>125.197</b>	<b>2.683.685</b>
<b>Betriebsführung durch KölnBäder GmbH</b>						
Kartäuserwallbad	–	–	60.800	66.192	–	126.992
<b>Gesamtzahl der Besucher</b>	<b>1.353.364</b>	<b>223.315</b>	<b>638.401</b>	<b>470.400</b>	<b>125.197</b>	<b>2.810.677</b>
Gesamtzahl der Besucher Vorjahr	1.144.248	215.699	638.401	470.400	95.899	2.564.647

Die **Besucherzahlen** – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.

Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

## 3. Geschäftsverlauf

### 3.1 ERTRAGSLAGE

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 19.770 Tsd. € (Vorjahr 19.013 Tsd. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 7,03 € (Vorjahr 7,42 €).

Die Umsatzerlöse sind mit 16.991 Tsd. € um 1.340 Tsd. € und damit rund 9 % höher als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 906 Tsd. €, hierin sind periodenfremde Erträge in Höhe von 685 Tsd. € enthalten. Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 1.499 Tsd. € auf 11.597 Tsd. € (Vorjahr 10.098 Tsd. €). Der Personalaufwand ist auf 16.918 Tsd. € (Vorjahr 16.460 Tsd. €) gestiegen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.308 Tsd. € (Vorjahr 4.277 Tsd. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 295 Tsd. € auf 3.831 Tsd. € (Vorjahr 3.536 Tsd. €). Die Erhöhung resultiert insbesondere aus höheren Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie IT-Aufwendungen.

#### 3.1.1 Sport- und Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad, mit den Bereichen Schwimmbad, Saunalandschaft, Fitness und Parkhaus, lagen die Umsätze im Berichtszeitraum bei 3.440 Tsd. € (Vorjahr 3.119 Tsd. €). Das Ergebnis für dieses Bad hat sich auf -2.877 Tsd. € verschlechtert (Vorjahr -2.622 Tsd. €).

#### 3.1.2 Ossendorfbad

Der Umsatz des Ossendorfbades mit den Bereichen Schwimmbad, Sauna und Fitness ist im Geschäftsjahr 2023 auf 2.239 Tsd. € gestiegen (Vorjahr 2.040 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades beträgt -1.869 Tsd. € (Vorjahr -1.854 Tsd. €).

#### 3.1.3 Lentpark

Der Lentpark mit den Bereichen, Eishalle und Sauna erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.341 Tsd. € (Vorjahr 2.942 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades hat sich um 323 Tsd. € auf -964 Tsd. € (Vorjahr -1.187 Tsd. €) verbessert.

#### 3.1.4 Stadionbad

Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad sowie Sauna beliefen sich auf 1.200 Tsd. € (Vorjahr 1.385 Tsd. €). Das Ergebnis des Stadionbades beträgt im Berichtsjahr -1.427 Tsd. € (Vorjahr -1.116 Tsd. €).

### 3.2 VERMÖGENSLAGE

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 1.180 Tsd. € auf 79.897 Tsd. € vermindert.

Mit 76.619 Tsd. € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 95,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 97,9 %). Das Eigenkapital beträgt unverändert 35.302 Tsd. €; das entspricht 44,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr 43,5 %). Den Forderungen gegen Dritte und verbundenen Unternehmen sowie den flüssigen Mitteln in Höhe von 3.012 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (außer Rückstellungen) in Höhe von 3.978 Tsd. € entgegen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist jederzeit gewährleistet, weil das Unternehmen in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft einbezogen ist. Zudem besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH, aufgrund dessen die Unternehmensverluste der KölnBäder GmbH übernommen werden.

### 3.3 FINANZLAGE / KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätssituation und finanzielle Entwicklung der KölnBäder. Als Organ-Gesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist die finanzielle Lage der KölnBäder GmbH im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern zu sehen.

	<b>2023</b> <i>Tsd. €</i>	<b>2022</b> <i>Tsd. €</i>
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-19.770	-19.013
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.308	4.277
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	7
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0	-2
Zu- / Abnahme Rückstellung	-9	-3
Verluste aus Anlageabgängen	-52	3
Zu- / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-137	1.460
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	739	-441
Zinsaufwand	867	667
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-14.054</b>	<b>-13.045</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-10	-2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.549	-1.124
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	17	4
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-11
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.542</b>	<b>-1.133</b>

	<i>2023</i> Tsd. €	2022 Tsd. €
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	19.013	20.400
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		
Kreditinstitute	0	3.570
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-1.911	-1.798
Verbundene Unternehmen	0	-0
Veränderung der Forderungen / Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	-581	-7.373
Erhöhung / Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	10	32
Gezahlte Zinsen	-831	-608
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>15.700</b>	<b>14.223</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>	<b>104</b>	<b>45</b>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>153</b>	<b>108</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>257</b>	<b>153</b>

## 4. Chancen- und Risikobericht

Die KölnBäder GmbH definiert sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2023 konzentrierte sich das Risikomanagement der KölnBäder GmbH auf die Gasversorgung und die Steigerungen der Energie- sowie der Personalkosten aufgrund der Tarifierpassung des TVöD. Im Berichtsjahr meldete die Geschäftsführung diese Risiken regelmäßig im Rahmen des Risikomanagements. Daneben gibt es drei weitere Schwerpunkte:

- strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind,
- operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des Bäderbetriebsmanagements liegen und
- bautechnische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik, die im Verantwortungsbereich des Gebäudemanagements liegen.

Zudem hat die Stadtwerke Köln GmbH zum 1. Januar 2023 eine neue Konzernrichtlinie für das Risikomanagement eingeführt, welche auch bei der KölnBäder GmbH in Kraft gesetzt wurde.

Die KölnBäder haben neben dem Risiko- auch ein Chancenmanagement im Unternehmen implementiert. Beide zusammen dienen als zentrale Planungs- und Steuerungssysteme. Dabei sieht das Unternehmen interne wie externe Potenziale als Chancen, die sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken können. Die daraus abzuleitenden Maßnahmen stimmt die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Bäderbetriebsmanagement ab. Diese Strategie funktioniert seit mehr als 20 Jahren erfolgreich.

Aufgrund des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Köln GmbH sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

## 5. Compliance-Management-System

Unter Compliance verstehen die KölnBäder die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln relevanten gesetzlichen und betrieblichen Regelungen. Seit dem Jahr 2011 haben die KölnBäder in Kooperation mit weiteren Konzerngesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Köln GmbH ein konzernweites, dezentrales Compliance-Management-System (CMS) aufgebaut. Das System gilt für bestimmte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellen oder immateriellen Schadenspotenzial.

Kern des CMS ist die dezentrale Compliance-Struktur. Demnach sind die einzelnen Konzerngesellschaften selbst dafür verantwortlich, gesetzliche und unternehmensinterne Bestimmungen einzuhalten. Die Geschäftsführung der KölnBäder hat folgende Compliance-Regelwerke beschlossen und in Kraft gesetzt:

- Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern,
- Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen,
- Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“,
- Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Konzern-Steuer-Richtlinie.

Die KölnBäder verstehen ihr CMS unter dem Dach der Stadtwerke Köln GmbH als einen fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen das CMS kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Am 1. Januar 2023 ist in Deutschland das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Kraft getreten. Das Gesetz regelt die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten in den globalen Lieferketten und den Schutz der Umwelt. Die KölnBäder haben im Berichtsjahr in einer gemeinsamen Grundsatzerklärung der Unternehmensgruppe vereinbart, Menschenrechte und Umweltschutz nicht nur vor Ort, sondern auch in ihren globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten zu achten und darauf hinzuwirken, dass Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden möglichst verhindert und bestehende Missstände abgestellt werden. Zudem haben die KölnBäder einen entsprechenden Verhaltenskodex für ihre Geschäftspartner beschlossen, den so genannten Code of Conduct.

## 6. Prognosebericht

Der mittelfristige Investitionsplan sieht für die kommenden Jahre Ausgaben in Höhe von rund 41,7 Mio. € vor.

Die KölnBäder haben sich in den Jahren ihres Bestehens stetig weiterentwickelt und ihr Angebot an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. In vielerlei Hinsicht sind die Angebote in den Bädern erheblich attraktiver und zeitgemäßer geworden. In den kommenden Jahren gilt es, dieses zukunftsfähige Bäderkonzept fortzuschreiben, bestehende Angebote weiter zu optimieren und neue zu entwickeln. Die KölnBäder werden insofern weiterhin in den Erhalt und die Modernisierung ihrer Einrichtungen investieren.

Für die Neuausrichtung der Bereiche Sauna und Fitness des Agrippabades sowie für den Neubau der Schrägfassade ist ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von rund 21 Mio. € vorgesehen.

Auf dem ehemaligen Gelände der Sauna des Wahnbades ist die Errichtung einer schwimmpädagogisch ausgerichteten Kita mit dem Ziel der Übertragung des Betriebs an einen zuverlässigen und erfahrenen Kita-Betreiber unter Einbindung in die Schwimm- und Kursangebote des Wahnbades geplant. Hierfür sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 5,1 Mio. € vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2024 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust in Höhe von 23,6 Mio. €. Für die Jahre 2025 bis 2028 ist jeweils mit Unternehmensverlusten zwischen 23,3 Mio. € und 24,8 Mio. € aufgrund von Kostensteigerungen sowie Investitionsmaßnahmen zu rechnen.

## 7. Erklärung zur Unternehmensführung

### **Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern**

Der Stadtwerke Köln Konzern hat sich im Rahmen des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ das Ziel gesetzt, 30 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. In der Geschäftsführung haben die KölnBäder im Berichtsjahr eine Frauenquote von 50 % erreicht und die Quote damit übertroffen. In der ersten Führungsebene wurde die Zielquote mit 0 % nicht erreicht, weil es dort kaum Fluktuation gab. In der zweiten Führungsebene wurde die Quote ebenfalls mit 50 % übertroffen. Beim Aufsichtsrat – mit 6,7 % Frauenanteil – wurde die Zielquote nicht erreicht.

Die KölnBäder sprechen Bewerberinnen bei allen Neubesetzungen besonders an, um den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern. Ziel ist es, durch den Aufbau eines stabilen Anteils von Frauen in der zweiten Führungsebene mittelfristig auch den Frauenanteil in der ersten Führungsebene zu steigern. Zudem soll auch die zertifiziert familienbewusste Unternehmenskultur der KölnBäder dazu beitragen, Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen und ihren Anteil an den Führungspositionen zu erhöhen. Auf die Frauenquote im Aufsichtsrat hat das Unternehmen keinen Einfluss.

Köln, 21. März 2024

### **Die Geschäftsführung**

Claudia Heckmann    Markus Sterzl

# JAHRESABSCHLUSS

## Bilanz

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2023

Aktiva	Textziffer im Anhang	<i>Stand</i> <b>31.12.2023</b> Tsd. €	<i>Stand</i> 31.12.2022 Tsd. €
<b>Anlagevermögen</b>	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		137	146
Sachanlagen		76.440	79.180
Finanzanlagen		42	50
		76.619	79.376
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	4	97	107
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	2.755	1.415
Flüssige Mittel	6	257	153
		3.109	1.675
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		169	26
		<b>79.897</b>	<b>81.077</b>
<b>Passiva</b>	Textziffer im Anhang	<i>Stand</i> <b>31.12.2023</b> Tsd. €	<i>Stand</i> 31.12.2022 Tsd. €
<b>Eigenkapital</b>	8		
Gezeichnetes Kapital		7.675	7.675
Kapitalrücklage		27.627	27.627
		35.302	35.302
<b>Rückstellungen</b>	9	5.247	5.264
<b>Verbindlichkeiten</b>	10	38.088	39.382
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	11	1.260	1.129
		<b>79.897</b>	<b>81.077</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr 2023  
(1. Januar – 31. Dezember)

	Textziffer im Anhang	<b>2023</b> Tsd. €	2022 Tsd. €
Umsatzerlöse	13	16.991	15.651
Andere aktivierte Eigenleistungen	14	157	11
Sonstige betriebliche Erträge	15	906	677
Materialaufwand	16	-11.597	-10.098
Personalaufwand	17	-16.918	-16.460
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18	-4.308	-4.277
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-3.831	-3.536
Finanzergebnis	20	-864	-674
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-19.464</b>	<b>-18.706</b>
Sonstige Steuern	21	-306	-307
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>-19.770</b>	<b>-19.013</b>
Erträge aus Verlustübernahme		19.770	19.013
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>-</b>	<b>-</b>

# Anhang

## Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs- und Her- stellungskosten 1.1.2023 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Invest. Förderung Tsd. €	Anschaffungs- und Her- stellungskosten 31.12.2023 Tsd. €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Nutzungsrechte (Software)	532	10	0	0	0	542
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	105.464	3	0	0	0	105.467
Technische Anlagen und Maschinen	33.665	211	0	108	0	33.984
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.255	613	85	5	0	17.788
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	675	722	0	-113	0	1.284
	157.059	1.549	85	0	0	158.523
<b>Finanzanlagen</b>						
Sonstige Ausleihungen	92	0	17	0	0	75
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>157.683</b>	<b>1.559</b>	<b>102</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>159.140</b>

	Abschreibungen 1.1.2023 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Abschreibungen 31.12.2023 Tsd. €	Buchwerte 31.12.2023 Tsd. €	Buchwerte 31.12.2022 Tsd. €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Nutzungsrechte (Software)	386	19	0	405	137	146
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	39.777	2.470	0	42.247	63.220	65.687
Technische Anlagen und Maschinen	23.470	1.080	0	24.550	9.434	10.195
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.632	739	85	15.286	2.502	2.623
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	1.284	675
	77.879	4.289	85	82.083	76.440	79.180
<b>Finanzanlagen</b>						
Sonstige Ausleihungen	42	0	9	33	42	50
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>78.307</b>	<b>4.308</b>	<b>94</b>	<b>82.521</b>	<b>76.619</b>	<b>79.376</b>

## Allgemeines

Die KölnBäder GmbH (Firma) hat ihren Sitz an der Kämmergasse 1 in 50676 Köln. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Registernummer HRB 29611 geführt.

## 1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2023 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Übersichtlichkeit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die auf der Basis eines Sachwertgutachtens zum 1. Januar 1998 von der Stadt Köln übertragenen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 der jeweiligen Bäder wurden demnach über Preisindizes auf Basis der ermittelten Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 auf das jeweilige Jahr der Fertigstellung zurückgerechnet. Für die Ermittlung der Sachzeitwerte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt im Allgemeinen bei Gebäuden fünfzig Jahre, bei Beckenanlagen zwanzig Jahre, für betriebstechnische Anlagen zwölf Jahre und bei Einrichtungen zehn Jahre.

Die seit dem 1. Januar 1998 zugegangenen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die dem Sachwertgutachten zugrunde liegenden Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern, die im Wesentlichen der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ entsprechen, werden weitergeführt und gleichfalls auf die Neuzugänge angewandt. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet.

Die niedrig verzinslichen Ausleihungen werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen angesetzt. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinsfuß von 1,82 % (10 Jahre) und 1,75 % (7 Jahre) ermittelt worden. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,50 % gerechnet. Dabei wurden die Richttafeln 2018G nach Prof. Dr. Heubeck angewandt.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung von 2,00 % berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 3 Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung im Jahr 2023 ergeben sich aus dem vorangestellten Anlagenspiegel.

### 4 Vorräte

Es handelt sich um Material- und Warenvorräte in Höhe von 97 Tsd. €.

### 5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<b>31.12.2023</b> Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	606	580
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.959	623
Forderungen gegenüber Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	112	140
Sonstige Vermögensgegenstände	78	72
<b>Gesamt</b>	<b>2.755</b>	<b>1.415</b>

Die Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG beinhalten 26 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 86 Tsd. € sonstige Vermögensgegenstände und betreffen ausschließlich die Stadt Köln.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 14 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig.

### 6 Flüssige Mittel

Hier sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Kassenbestände erfasst.

## 7 Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,45 % durchgeführt.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen.

	<b>31.12.2023</b> Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Anlagevermögen	10	14
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	140	139
Sonstige Rückstellungen	252	128
Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6 b EStG)	-308	-315
<b>Gesamt</b>	<b>94</b>	<b>-34</b>

Der Aktivüberhang wird beim ertragsteuerlichen Organträger der Stadtwerke Köln GmbH ausgewiesen.

## 8 Eigenkapital

	<b>31.12.2023</b> Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675
Kapitalrücklage	27.627	27.627
<b>Gesamt</b>	<b>35.302</b>	<b>35.302</b>

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

## 9 Rückstellungen

	<b>31.12.2023</b> Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	978	973
Steuerrückstellungen	44	44
Sonstige Rückstellungen	4.225	4.247
<b>Gesamt</b>	<b>5.247</b>	<b>5.264</b>

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 und 6 HGB. Der 10-Jahres-Zinssatz beträgt 1,82 % und der 7-Jahres-Zinssatz beträgt 1,75 %. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 3 Tsd. €.

Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend noch ausstehende Grundsteuern.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Energie- und Wasserkosten (677 Tsd. €), Personal- und Sozialkosten (1.843 Tsd. €), unterlassene Instandhaltung (1.280 Tsd. €), Rückzahlung von Corona-Schadenersatzleistungen (211 Tsd. €), noch nicht veranlagte Grundbesitzabgaben (35 Tsd. €), noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (51 Tsd. €), Jahresabschlusskosten (48 Tsd. €), Prozesskosten (10 Tsd. €) sowie übrige Rückstellungen (70 Tsd. €).

## 10 Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2023	31.12.2022	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.390	28.473	3.248	34.111	36.023	2.259
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.853	–	–	1.853	1.702	1.702
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	819	110	–	929	903	802
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	370	–	–	370	11	11
Sonstige Verbindlichkeiten	825	–	–	825	743	743
davon aus Steuern	(195)	–	–	(195)	(180)	(180)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(110)	–	–	(110)	(123)	(123)
<b>Gesamt</b>	<b>6.257</b>	<b>28.583</b>	<b>3.248</b>	<b>38.088</b>	<b>39.382</b>	<b>5.517</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Köln und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 21.528 Tsd. € gesichert.

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren betragen 8.318 Tsd. € und die mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren 25.547 Tsd. €.

## **11** Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die vorausgezählten Mitgliedsbeiträge für den Fitnessbereich in Höhe von 608 Tsd. € (Vorjahr 523 Tsd. €), Vorausmieten für die Nutzung von Räumlichkeiten in Höhe von 60 Tsd. € und in Höhe von 467 Tsd. € aus verkauften, jedoch noch nicht in Anspruch genommenen Gutscheinen und aus vorausgekauften Eintrittskarten in Höhe von 125 Tsd. € ausgewiesen.

## **12** Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen umfasst 2.037 Tsd. €.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 1,82 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1 % nach den Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitenden und ehemaligen Mitarbeitenden in Höhe von 9,2 Mio. € (Vorjahr 13,8 Mio. €).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsätze aus dem Schwimmbad-, Sauna- und Eisbetrieb.

### 14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die aktivierten Personal- und Gemeinkosten für die Investitionsmaßnahmen.

### 15 Sonstige betriebliche Erträge

	<b>2023</b> Tsd. €	2022 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	483	362
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	14	2
Übrige betriebliche Erträge	409	313
<b>Gesamt</b>	<b>906</b>	<b>677</b>

Unter „Übrige betriebliche Erträge“ werden unter anderem die Erträge aus Lohnkostenzuschüssen (25 Tsd. €), Schadensabrechnungen (101 Tsd. €) sowie Erträge aus der Erstattung von Energiekosten (147 Tsd. €), Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten (43 Tsd. €) Erträge aus der Erstattung von Beiträgen an die Berufsgenossenschaft (11 Tsd. €) und sonstige Erträge (82 Tsd. €) ausgewiesen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt 685 Tsd. € periodenfremde Erträge enthalten (davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 483 Tsd. €).

### 16 Materialaufwand

	<b>2023</b> Tsd. €	2022 Tsd. €
<b>Aufwendungen:</b>		
- für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.174	4.750
- für bezogene Leistungen	6.423	5.348
<b>Gesamt</b>	<b>11.597</b>	<b>10.098</b>

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Energie- und Wasserbezüge und für Verbrauchsmaterialien. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Instandhaltungsaufwendungen (davon periodenfremd 41 Tsd. €).

**17** Personalaufwand

	<i>2023</i> Tsd. €	2022 Tsd. €
Entgelte an Mitarbeitende	13.198	12.769
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.720	3.691
<b>Gesamt</b>	<b>16.918</b>	<b>16.460</b>

Die Entgelte an Mitarbeitende und die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beinhalten keine Aufwendungen, die das Vorjahr betreffen.

In den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist die Altersversorgung mit 1.200 Tsd. € (Vorjahr 1.154 Tsd. €) enthalten.

**Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt**

	<i>2023</i>	2022
Arbeitnehmende	305	301
Auszubildende	9	9
<b>Gesamt</b>	<b>314</b>	<b>310</b>

**18** Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Hierbei handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

## 19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<i>2023</i> Tsd. €	2022 Tsd. €
Öffentliche Abgaben	580	576
Jahresabschluss- und Beratungskosten	627	489
Sonstige Aufwendungen der Verwaltung	791	784
Verwaltungskostenumlagen	971	956
Public-Relations-Kosten	189	194
Versicherungen	177	154
Reise-, Fahrt- und Bildungskosten	181	158
Zahlungsausfälle aus Forderungen	12	5
Verluste aus Anlagenabgängen	0	3
Übrige Aufwendungen	303	217
<b>Gesamt</b>	<b>3.831</b>	<b>3.536</b>

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind, hauptsächlich wegen nachgezahlter Beratungskosten (4 Tsd. €), Versicherungsprämien (5 Tsd. €), EDV-Kosten (5 Tsd. €) sowie wegen einer Nachberechnung von Grundbesitzabgaben (4 Tsd. €) aus den Vorjahren, 26 Tsd. € periodenfremd.

## 20 Finanzergebnis

	<i>2023</i> Tsd. €	2022 Tsd. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	–
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–	-7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-866	-667
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-864</b>	<b>-674</b>

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 196 Tsd. € (Vorjahr 83 Tsd. €).

Die Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen im Jahr 2023 betragen 34 Tsd. € und sind in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten.

## 21 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuern sowie Umsatzsteuer.

## Ergänzende Angaben

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die KölnBäder GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, die 74 % der Geschäftsanteile hält. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, in die die KölnBäder GmbH einbezogen ist, werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und zum Bundesanzeiger eingereicht.

### Aufsichtsrat

Ralf Klemm, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Landschaftsversammlung Rheinland	Vorsitzender
Jürgen Kircher, MdR	Fachkraft für Arbeitssicherheit, Kölner Verkehrs-Betriebe AG	Stellvertretender Vorsitzender
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln	
Max Christian Derichsweiler, MdR	Oberstudienrat, Land NRW	
Jörg Detjen, MdR	Rentner	
Thomas Geffe	Fraktionsreferent, Die FRAKTION im Rat der Stadt Köln	
Eric Haeming, MdR	Corporate Business Development Manager, Prokurist, DACHSER SE	
Iris Januszewski	Angestellte, TV Rodenkirchen 1898 e. V.	
Manuel Jeschka, MdR	Planer/Projektierer, MRK Media AG	bis 15.06.2023
Peter Pfeifer **)	Dipl.-Informatiker, Vorsitzender Stadtsportbund Köln e. V.	
Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat a.D., Land NRW	
Floris Rudolph, MdR	Angestellter im öffentlichen Dienst, Stadt Bonn	
Dr. Nils Helge Schlieben, MdR	Oberstudienrat, Land NRW	seit 15.06.2023
Heiko Seifert *)	Stv. Leitung Bäderbetriebsmanagement, KölnBäder GmbH	
Robert Voigtsberger	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport	
Florian Weber, MdR	Geschäftsführer, Digital Flow Solutions GmbH	

\*) Arbeitnehmervertreter/-in

\*\*) Vertreter des Stadtsportbundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

## Geschäftsführung

### **Claudia Heckmann**

Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Allgemeine Verwaltung, Einkauf, Vertrieb, Controlling, Sportkoordination, SWK-Dienstleistungen

### **Markus Sterzl**

Geschäftsbereiche Personal und Organisation, Bäderbetriebsmanagement (Personal und Organisation), Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst und Gesundheitsprävention, IT, WSK-Dienstleistungen

## Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Sie erhalten je teilgenommene Sitzung 250,00 €, wobei die Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, ihr Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhält.

Zudem wird eine jährliche pauschale Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder von jeweils 1.500,00 € ausbezahlt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 63 Tsd. € (Vorjahr 60 Tsd. €) vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge *) Tsd. €
Breite, Ulrich	3,8
Derichsweiler, Max Christian	3,8
Detjen, Jörg	3,5
Geffe, Thomas	3,5
Haeming, Eric	4,8
Januszewski, Iris	3,5
Jeschka, Manuel	2,0
Kircher, Jürgen	6,4
Klemm, Ralf	8,0
Pfeifer, Peter	3,8
Philippi, Franz	3,8
Rudolph, Floris	3,5
Schlieben, Dr. Nils Helge	2,1
Seifert, Heiko	4,8
Voigtsberger, Robert	2,8
Weber, Florian	3,8

\*) einschließlich Rundungsdifferenzen

## Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung bestehen aus dem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantiemenzahlung (Frau Heckmann), einer Versorgungsregelung inklusive einer Hinterbliebenenversorgung (Frau Heckmann) sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen für Frau Heckmann.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 213.404,57 €. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

	Festvergütung		Prämie		Sach- und sonstige Bezüge *		Insgesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Claudia Heckmann	129,1	129,1	42,5	64,4	5,8	5,8	177,4	199,3
Markus Sterzl	36,0	0,0	0	0	0	0	36,0	0,0
Dirk Kolkmann	0,0	36,0	0	0	0	40	0,0	76,0
<b>Geschäftsführung gesamt</b>							<b>213,4</b>	<b>275,3</b>

\* erfolgsunabhängige Bezüge

Die betriebliche Altersversorgung von Frau Heckmann sowie die Versorgung ihrer versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln.

Leistungen die dem einzelnen Geschäftsführungsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

### Geschäfte mit nahestehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2023 keine.

### Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 25 Tsd. €. Es beinhaltet Leistungen für die Abschlussprüfung (25 Tsd. €) und keine Beratungskosten.

### Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag für die KölnBäder GmbH ergeben.

Köln, 21. März 2024

### **Die Geschäftsführung**

Claudia Heckmann    Markus Sterzl

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungs- nachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt 7. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB,
- die in den Abschnitten 1.3 bis 1.5 des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitere Querverweise auf externe Informationen - mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 25. März 2024

PKF Fasselt  
Partnerschaft mbB  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Hünger                    Vahidi  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüferin



**Herausgeber**

KölnBäder GmbH  
Kämmergasse 1  
50676 Köln  
Telefon 0221/279185-101  
E-Mail [info@koelnbaeder.de](mailto:info@koelnbaeder.de)  
[www.koelnbaeder.de](http://www.koelnbaeder.de)

**In Zusammenarbeit mit**

Stadtwerke Köln GmbH  
SWK 50 – Unternehmenskommunikation  
Parkgürtel 26  
50823 Köln  
Telefon 0221/178-0  
[www.stadtwerkekoeln.de](http://www.stadtwerkekoeln.de)

**Konzeption und Gestaltung**

KD1 Designagentur, Köln

**Fotografie**

Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 2, 3 und 9)  
Bildarchiv KölnBäder, Köln (S. 5)